

Laudatio des 1. Bgm Wolfgang Hörnig für Herrn Josef Weiß

Besondere Verdienste hat sich Josef Weiß um seine Heimat, die Gemeinde Faulbach und Breitenbrunn erworben.

Hervorzuheben sind die Erstellung unserer Ortsbücher zur 700 Jahrfeier der Gemeinde Faulbach im Jahr 1983, bzw. 750 Jahrfeier des Ortsteils Breitenbrunn im Jahr 2000.

Er hatte einige „Mitstreiter“ die Beiträge schrieben und Informationen sammelten, aber die Redaktion und maßgeblich dafür verantwortlich zeichnete sich Josef Weiß.

Das Breitenbrunner Buch wurde sogar auf der Mainfranken-Messe in Würzburg als eines der schönsten Heimatbücher aus Franken ausgestellt!

Ihm ist es zu verdanken, dass die Mitbürger unserer Heimatgemeinden Faulbach und Breitenbrunn mit diesen Büchern einen „Schatz“ über unsere Heimat erhalten haben, sich alle Einwohner verbunden fühlen und sogleich stolz auf unsere Gemeinde sein können.

Josef Weiß war als Lehrer erst an der Schule in Altenbuch tätig. Ab 1977 war er Konrektor in Faulbach und ab 1986 bis 1994 führte er die Hauptschule in Faulbach als Rektor.

Auch in dieser Funktion machte Josef das bestmögliche für seine Gemeinde und den Schulverband. So fallen in diese Zeit unter anderem der neue Dachstuhl an unserem Schulgebäude.

Vor allem aber für die Errichtung eines Schulsportplatzes, der Allwetterplatz war Vorschrift, kämpfte er an allen Fronten. Um Zuschüsse zu erhalten, damit sich der Schulverband dieses Vorhaben überhaupt leisten konnte, wurde er unzählige Male im Ministerium vorstellig.

Erst ein glücklicher Zufall, eine Begegnung bei einer Henneburgführung, bei der der Bayr. Staatsminister zugegen war, wendete sich das Blatt. Dieser setzte sich nach Intervention von Josef Weiß für die erhöhten Zuschüsse ein und schon konnte das Vorhaben umgesetzt werden.

Dass hier ein Mann lebt und arbeitet, der seine Heimatliebe und sein Wissen gerne mit anderen teilt, hat sich schon früh im ganzen Landkreis rumgesprochen.

So wurde Josef im Jahr 1980 vom Landesverein für Heimatpflege zum ersten Kreisheimatpfleger des Landkreises Miltenberg bestellt.

Dieses Ehrenamt wurde damals neu eingeführt und er bekleidete es bis in das Jahr 2000.

Die Aufgaben eines solchen Amtes waren noch gar nicht richtig bestimmt, aber Josef Weiß konnte es durch sein vielschichtiges Wissen, seine Erfahrungen und den guten Kontakten zu Fachleuten auf allen möglichen Gebieten ausfüllen.

Er war Ansprechpartner bei der Denkmalpflege, z.B. bei Umbauten von denkmalgeschützten Häusern, wurde bei Bodenfunden hinzugezogen und hielt Vorträge an der Volkshochschule. Schon damals bot er Führungen für die Senioren aus den Südspessartgemeinden an. So ging es zu historisch und naturgeschichtlich interessanten Orten, wo er den Einwohnern ihre kulturellen Schätze näherbrachte.

Vom Schulamt bekam er Freistunden, damit er mit den Schulkindern Exkursionen durchführen konnte. Er nutzte jede Gelegenheit, um für die Geschichte, die einmalige geografische Lage unserer Heimat und kulturelle Besonderheiten das Interesse zu wecken, damit dieses Wissen nicht verloren geht.

Auch Naturschutz machte er zu den Aufgaben eines Heimatpflegers. So erkannte er früh, dass unser einmaliger „Büchelberch“ für die Allgemeinheit und Faulbachs Bevölkerung besonders schützenswert ist.

Anfang der 80ziger Jahre initiierte er deshalb Zählungen der Orchideen und Pflanzen, um die Naturschutzbehörde zu überzeugen, diesen einmaligen geografischen Umlaufberg unter Naturschutz zu stellen.

Als die Behörde zustimmte und die allgemeine Mustersatzung eines Naturschutzgebietes zur Anwendung kommen sollte, erarbeitete er eine für Faulbach angepasste Satzung, damit die besonderen Gegebenheiten auch Berücksichtigung fanden.

2008 erhielt er aus den Händen von Barbara Stamm, der Präsidentin des Bayr. Landtages, die „Bayerische Verfassungsmedaille in Silber“, als Anerkennung und Würdigung seiner besonderen Verdienste.

Als Referent und Verfasser vieler Fachbeiträge in Zeitungen und Fachzeitschriften, wie z.B. dem Spessartheft, trägt er in hervorragender Weise dazu bei, unsere Identität und die Verbundenheit mit unserer Heimat zu erhalten.

Unter anderem auch dafür erhielt er 2012 vom Frankenbund den „Fränkischen Kulturpreis“.

Nach wie vor, ist Josef Weiß ein gefragter Mann. So hat er in den letzten Jahren das Archiv in unserer Nachbargemeinde Stadtprozelten auf Vordermann gebracht und will sich nun unsere – in alten Büchern verborgenen Schätze - annehmen.

Lieber Josef, vielen Dank für deine sehr umfangreichen Tätigkeiten. Ab heute darfst du dich Ehrenbürger unserer Gemeinde Faulbach nennen.